

Kurzzusammenfassung  
der Ergebnisse der prozessbegleitenden  
wissenschaftlichen Evaluation der Einführung von  
LOGINEO NRW an Pilotschulen

Juli 2019

**Prof. Dr. Julia Gerick**

(Universität Hamburg)

**Prof. Dr. Birgit Eickelmann**

(Universität Paderborn)

**Emilie Steglich, M. Ed.**

(Universität Hamburg)

# Kurzzusammenfassung der Ergebnisse der prozessbegleitenden wissenschaftlichen Evaluation der Einführung von LOGINEO NRW an Pilotschulen

Julia Gerick, Birgit Eickelmann & Emilie Steglich

Die Einführung von LOGINEO NRW an 20 anhand wissenschaftlicher Kriterien ausgewählter Pilotschulen im Schuljahr 2018/2019 wurde prozessbegleitend wissenschaftlich von Prof. Dr. Julia Gerick (Universität Hamburg), Prof. Dr. Birgit Eickelmann (Universität Paderborn) und Emilie Steglich, M. Ed. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Hamburg) evaluiert. Der ausführliche wissenschaftliche Abschlussbericht der Evaluation wurde im Juli 2019 vorgelegt. Zentrales Anliegen der Evaluation der Pilotphase von LOGINEO NRW war mittels Anwendung wissenschaftlicher Forschungsmethoden differenzierte Einblicke in die schulische Arbeit mit LOGINEO NRW an den Pilotschulen zu gewinnen sowie Bedarfe zur Weiterentwicklung aus Sicht der LOGINEO-NRW-Pilotschulen zu ermitteln. Den Pilotschulen stand dabei die Version 1.0 von LOGINEO NRW zur Verfügung, die keine Einbindung der Schüler\*innen vorsieht. Dabei lagen der wissenschaftlichen Evaluation die acht Fragestellungen zugrunde, die in der Dienstvereinbarung zur prozessbegleitenden Evaluation von LOGINEO NRW angeführt sind. Mittels eines aus zwei Phasen bestehenden wissenschaftlichen Evaluationsdesigns, das zu unterschiedlichen Zeitpunkten und damit zu verschiedenen Stadien der Einführung von LOGINEO NRW an den Pilotschulen sowohl qualitative Erhebungen (Interviews mit den LOGINEO-NRW-Ansprechpersonen an allen 20 Schulen) als auch quantitative Erhebungen (Online-Befragung der Lehrpersonen; Rücklauf: 33%) in den LOGINEO-NRW-Pilotschulen umfasst, können die für die Evaluation vorgelegten Fragestellungen beantwortet werden. Im Folgenden werden in zusammenfassenden Übersichten die zentralen Ergebnisse zu den acht Fragestellungen der prozessbegleitenden wissenschaftlichen Evaluation der Einführung von LOGINEO NRW an Pilotschulen dargestellt. Dabei wird zur Orientierung jeweils am Ende jeder Übersicht angegeben, in welchen Unterkapiteln des hier vorgelegten ausführlichen Abschlussberichtes sich die auf die einzelnen Fragestellungen bezogene Ergebnisberichtlegung im Detail findet. Die Ergebnisse zu den acht Fragestellungen werden um die an den Pilotschulen geäußerten Wünsche zur weiteren Arbeit mit LOGINEO NRW ergänzt, die zusätzlich im Rahmen der Evaluation erhoben wurden und ebenfalls ausführlich im Abschlussbericht präsentiert werden. Für einen umfassenden Einblick zum Vorgehen der Evaluation sowie zur Beantwortung der Fragestellungen sei ebenfalls auf den ausführlichen Abschlussbericht verwiesen.

## **1. Welche Zielsetzungen verfolgen Schulen mit der Einführung von LOGINEO NRW?**

Auf der Datengrundlage der prozessbegleitenden wissenschaftlichen Evaluation der Einführung von LOGINEO NRW an Pilotschulen lassen sich sechs übergeordnete Kategorien von Zielsetzungen und Erwartungen, die mit der Einführung von LOGINEO NRW an der Schule aus Sicht der befragten schulischen Akteur\*innen verfolgt bzw. verbunden werden, differenzieren:

*(1) Unterstützung der Digitalisierungsprozesse der Schule:* Ein Teil der Pilotschulen verbindet mit der Einführung von LOGINEO NRW die Erwartung auf eine katalysatorische Funktion hinsichtlich einer Unterstützung der Dynamik von Schulentwicklungsprozessen im Kontext der Digitalisierung.

*(2) Absicherung datenschutzrechtlich konformen Arbeitens:* Die Pilotschulen verfolgen bei der Einführung von LOGINEO NRW mehrheitlich das Ziel, datenschutzrechtlich abgesichertes digitales Arbeiten zu ermöglichen, insbesondere bei der Zusammenarbeit und dem Datenaustausch.

(3) *Trennung von Privatem und Dienstlichem*: Die Pilotschulen verfolgen größtenteils das Ziel der Arbeitsentlastung durch die Verbesserung der Trennung von Privatem und Dienstlichem, insbesondere durch die Einführung der dienstlichen E-Mail-Adresse.

(4) *Digitale Unterstützung der Kooperationen im Kollegium*: Die Pilotschulen verfolgen vorrangig sowohl auf institutioneller Ebene (Schulleitung/Ansprechpersonen) als auch auf Ebene des Kollegiums das Ziel der Unterstützung der Kooperation im Kollegium durch Nutzung der entsprechenden Funktionen von LOGINEO NRW.

(5) *Wandel der Organisation im Kollegium*: Die Pilotschulen verfolgen insbesondere sowohl auf institutioneller Ebene (Schulleitung/Ansprechpersonen) als auch auf Ebene des Kollegiums durch Nutzung der entsprechenden Funktionen von LOGINEO NRW das Ziel der Verbesserung der Organisation innerhalb der Schule.

(6) *Nutzung zu pädagogischen Zwecken*: Ein Teil der Pilotschulen verfolgt zudem das Ziel, LOGINEO NRW auch für pädagogische Zwecke zu nutzen. Dies ist insbesondere an den weiterführenden Schulen der Fall, an denen die Einbindung der Schüler\*innen besonders gewünscht wird.

Die ausführlichen Ergebnisse zur ersten Fragestellung finden sich im Unterkapitel 3.1. des Abschlussberichtes.

## **2. Welche Mindestausstattung ist für die Einführung für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrpersonen erforderlich?**

In der Zusammenführung der Ergebnisse finden sich Hinweise darauf, dass aus Sicht der schulischen Akteur\*innen folgende Mindestausstattung für den Einsatz von LOGINEO NRW gewünscht oder benötigt wird:

(1) *Mobile Endgeräte*: Mobile Endgeräte werden als erforderliche Mindestausstattung angeführt. Diese stehen für die Arbeit mit LOGINEO NRW in den Schulen – trotz Kriterien geleiteter Vorauswahl der Schulen – kaum zur Verfügung und werden insgesamt als nicht ausreichend für die Arbeit mit LOGINEO NRW eingeschätzt.

(2) *Dienstgeräte*: Dienstgeräte werden insbesondere an den weiterführenden Schulen für ein datenschutzrechtlich abgesichertes Arbeiten und die verbesserte Trennung von Privatem und Dienstlichem als Mindestausstattung eingeschätzt.

(3) *Angemessene Bandbreite des Internetzugangs der Schule und des WLANs*: Als Mindestausstattung für die Arbeit mit LOGINEO NRW wird eine angemessene Bandbreite des Internetzugangs und des WLANs eingeschätzt, die an allen LOGINEO-NRW-Schulen als ausbaufähig angesehen wird. Insbesondere an den Grundschulen erscheint der Internetzugang nicht ausreichend.

(4) *Regelmäßige Wartung der IT-Ausstattung*: Als technische Mindestanforderung für die Arbeit mit LOGINEO NRW wird zudem die Erforderlichkeit der regelmäßigen Wartung der IT-Ausstattung deutlich. Nur etwa die Hälfte der befragten Lehrpersonen in den Pilotschulen schätzt die Wartung der schulischen IT-Ausstattung für die Arbeit mit LOGINEO NRW bisher als zufriedenstellend ein.

Die ausführlichen Ergebnisse zur zweiten Fragestellung finden sich im Unterkapitel 3.2.

### **3. Welche unterstützenden Maßnahmen (Support, Fortbildungen) werden von den Schulen in Anspruch genommen bzw. sehen die Schule zusätzlich als erforderlich an?**

Die Akteur\*innen an den Pilotschulen nutzen im Rahmen der Pilotphase von LOGINEO NRW sowohl schulinterne als auch schulexterne Unterstützungsmaßnahmen. Diese umfassen jeweils sowohl personelle Unterstützung als auch zeit- und ortsunabhängig zugängliche Maßnahmen, die zu jeweils unterschiedlichem Ausmaß genutzt werden. Von den Lehrpersonen werden vor allem schulinterne Unterstützungsmaßnahmen wie der informelle Austausch (Fragen von Kolleg\*innen oder der LOGINEO-NRW-Ansprechperson) sowie schulinterne Fortbildungen genutzt. Die schulexternen Unterstützungsmaßnahmen durch die Medienberatung NRW werden im Rahmen der Pilotphase nahezu ausschließlich durch die LOGINEO-NRW-Ansprechpersonen bzw. Administrator\*innen in Anspruch genommen.

Die befragten Lehrpersonen und insbesondere die LOGINEO-NRW-Ansprechpersonen schätzen die externe Unterstützungsmaßnahmen durch die Medienberatung NRW (Telefon-Hotline, Handbücher, Schulungen/Fortbildungen, Erklärvideos, Hilfeforen) und sehen diese auch über die Pilotphase von LOGINEO NRW hinaus als wünschenswert an.

Die ausführlichen Ergebnisse zur dritten Fragestellung finden sich im Unterkapitel 3.3.

### **4. Wie nutzen die Lehrpersonen LOGINEO NRW für die Organisation des Arbeitsalltages, die Kommunikation in der Schule und den Einsatz im Unterricht?**

*Nutzung im Schulalltag:* Die Lehrpersonen an den Pilotschulen nutzen LOGINEO NRW im Rahmen der Pilotphase insbesondere für die Kommunikation innerhalb des Kollegiums sowie für die Verwaltungsarbeit und Organisation. Für unterrichtsbezogene Zwecke wird LOGINEO NRW bislang kaum genutzt, was aber auch darauf zurückzuführen ist, dass die den Pilotschulen zur Verfügung gestellten Version 1.0 von LOGINEO NRW die Einbindung der Schüler\*innen nicht ermöglicht.

*Mittlere Nutzungszeit:* Durchschnittlich nutzten die befragten Lehrpersonen LOGINEO NRW in der Pilotphase zwei Stunden in der Woche.

*Nutzung der LOGINEO-NRW-Funktionen:* Die E-Mail-Funktion stellt zum Zeitpunkt der Datenerhebung die von den befragten Lehrpersonen am häufigsten genutzte Funktion von LOGINEO NRW dar, gefolgt von der Kalender-Funktion, dem Adressbuch, der Cloud-Dateiablage und dem Cloud-Dateiaustausch. Diese Funktionen werden mehrheitlich als hilfreich für die eigene schulische Arbeit eingeschätzt. An den Grundschulen stellen die Funktionen Cloud-Dateiaustausch und Cloud-Dateiablage nach der E-Mail die am häufigsten regelmäßig genutzte Funktion dar, während dies an den weiterführenden Schulen – wie auch in der schulstufenübergreifenden Betrachtung – der Kalender und das Adressbuch ist. Der Datensafe und der Online-Editor werden dagegen in der Pilotphase (noch) kaum genutzt, wobei die Befragten mehrheitlich vorhaben, diese Funktionen noch auszuprobieren.

Die ausführlichen Ergebnisse zur vierten Fragestellung finden sich im Unterkapitel 3.4.

### **5. Welche Auswirkungen hat die Einführung von LOGINEO NRW auf die Arbeitsbelastung, Arbeitsentlastung und Arbeitszufriedenheit von Lehrpersonen?**

Die Ergebnisse der Evaluation weisen darauf hin, dass mehrheitlich keine Mehrbelastung durch die Arbeit mit LOGINEO NRW wahrgenommen wird. Weiterhin wird das Potenzial für eine Arbeitsentlastung durch LOGINEO NRW gesehen, die sich in verschiedenen Bereichen in der täglichen Arbeit bereits in der Pilotphase aus Sicht der befragten schulischen Akteur\*innen als entlastend erweisen. Im Ergebnis ist diesbezüglich die Mehrheit der befragten Lehrpersonen mit der Arbeit mit LOGINEO NRW zufrieden. Im Einzelnen zeigt sich:

*Arbeitsbelastung:* Bezüglich der *Arbeitsbelastung* zeigen die Ergebnisse, dass nahezu zwei Drittel der befragten Lehrpersonen berichten, dass die Arbeitsbelastung durch den Einsatz von LOGINEO NRW gleich geblieben ist. Etwa ein Drittel berichtet von einer gestiegenen Arbeitsbelastung durch den Einsatz von LOGINEO NRW an ihrer Schule.

*Arbeitsentlastung:* Mit der Einführung von LOGINEO NRW wird an einem Großteil der Pilotschulen die Hoffnung auf eine *Arbeitsentlastung* für die Lehrpersonen verbunden. Als entlastend werden zum Zeitpunkt der Evaluation u.a. der datenschutzrechtlich abgesicherte Austausch (von Daten und zur Kommunikation) sowie die dienstlichen E-Mail-Adressen ausgewiesen.

*Arbeitszufriedenheit:* Bezüglich der *Arbeitszufriedenheit* berichten die Lehrpersonen mehrheitlich, dass sie mit der Arbeit mit LOGINEO NRW zufrieden sind. Dies ist insbesondere auch an den Grundschulen der Fall, für die LOGINEO NRW einen teilweise anderen Stellenwert hat als an den weiterführenden Schulen (siehe ausführlicher Bericht).

Die ausführlichen Ergebnisse zur fünften Fragestellung finden sich im Unterkapitel 3.5.

### **6. Welcher Aufwand entsteht den in der Schule benannten Ansprechpersonen?**

*Aufgabenverteilung:* Es wird deutlich, dass an vielen Schulen die Aufgabenverteilung zwischen LOGINEO-NRW-Ansprechpersonen und Administrator\*innen fließend verläuft bzw. sich die beiden Rollen an vielen Schulen auch in einer Person vereinen.

*Aufwand und Aufgaben:* Den LOGINEO-NRW-Ansprechpersonen bzw. Administrator\*innen entsteht Aufwand im Rahmen ihrer Aufgaben, insbesondere durch den Besuch der LOGINEO-NRW-Schulung, durch die Einführung von LOGINEO NRW im Kollegium sowie durch den Support an der eigenen Schule und in der Zusammenarbeit mit externen Unterstützungsstrukturen über die Einführung hinaus. Die LOGINEO-NRW-Ansprechpersonen bzw. Administrator\*innen nehmen zudem eine vermittelnde Rolle zwischen allen intern (Kollegium/Schulleitung) und extern (Medienberatung NRW) an LOGINEO NRW beteiligten Akteur\*innen ein. Während die Aufgaben der LOGINEO-NRW-Ansprechpersonen bzw. Administrator\*innen an den Grundschulen vorwiegend keine Entlastung erhalten, sind diese an den weiterführenden Schulen häufig an bestehende Funktionsstellen gebunden. Der Einsatz von LOGINEO NRW wird von den LOGINEO-NRW-Ansprechpersonen bzw. Administrator\*innen mehrheitlich nicht als Zusatzbelastung wahrgenommen, ist allerdings mit phasenweise unterschiedlich umfangreichem Aufwand und Mehrarbeit verbunden.

Die ausführlichen Ergebnisse zur sechsten Fragestellung finden sich im Unterkapitel 3.6.

### **7. Existiert ein Datenschutzkonzept an der Schule?**

An den Pilotschulen besteht mehrheitlich bisher kein Datenschutzkonzept. Jedoch stellt der Datenschutz an den Pilotschulen durchweg ein wichtiges Thema dar. Ein Großteil der Lehrpersonen gibt an, dass durch die Einführung von LOGINEO NRW an ihrer Schule ein datenschutzrechtlich abgesichertes digitales Arbeiten ermöglicht worden ist und verweist hier auf eine wichtige Funktion von LOGINEO NRW im Schulalltag.

Die ausführlichen Ergebnisse zur siebten Fragestellung finden sich im Unterkapitel 3.7.

### **8. Wie ist der Einsatz von privaten Endgeräten der Lehrpersonen geregelt?**

*Nutzung von privaten Endgeräten:* An den Pilotschulen nutzt ein Großteil der Lehrpersonen private digitale Endgeräte, vorrangig Laptops, für die Arbeit mit LOGINEO NRW und zwar überwiegend von zu Hause aus. Die Nutzung privater digitaler Endgeräte findet sich insbesondere an den weiterführenden Schulen, was möglicherweise darauf zurückzuführen sein könnte, dass an den Grundschulen häufiger Dienstgeräte zum Einsatz kommen (siehe hierzu auch Fragestellung 2). Eine verbindliche Regelung der Nutzung von privaten Endgeräten erscheint zur Unterstützung der Arbeit mit LOGINEO NRW wichtig.

Die ausführlichen Ergebnisse zur achten Fragestellung finden sich im Unterkapitel 3.8.

### **Wünsche für die Weiterarbeit mit LOGINEO NRW**

Die Pilotschulen bringen verschiedene Wünsche im Kontext der (Weiter-)Arbeit mit LOGINEO NRW zum Ausdruck. Diese beziehen sich insbesondere auf den Bereich der Unterstützungsmaßnahmen und des Supports sowie auf die Weiterentwicklung bestehender und die Bereitstellung zusätzlicher Funktionen von LOGINEO NRW. Bezüglich der Funktionen von LOGINEO NRW wünschen sie sich u.a. die Verbesserung der E-Mailfunktion, das Angebot einer LOGINEO-NRW-App bzw. mobilen Version für das Smartphone, die Freischaltung von LOGINEO NRW für Schüler\*innen sowie die Bereitstellung zusätzlicher Funktionen. Die Pilotschulen wünschen sich zudem u.a. (weiteren) externen Support durch die Medienberatung NRW, Schulungsangebote sowie die Möglichkeit, von anderen Schulen lernen zu können.

Die ausführlichen Ergebnisse zur Weiterarbeit mit LOGINEO NRW aus Sicht der Akteur\*innen an den LOGINEO-NRW-Pilotschulen finden sich im Unterkapitel 3.9.